

Forum Stadtbaukultur in Dortmund

Seit nunmehr vier Jahren veranstaltet die SRL gemeinsam mit anderen Verbänden, der TU und FH sowie der Stadt Dortmund das Forum Stadtbaukultur am jeweils letzten Montag im Monat an wechselnden, jeweils thematisch passenden Orten im Stadtgebiet. Die Themenpalette reichte dabei in jüngster Vergangenheit von „Qualitätvolles Bauen in Dortmund. Auszeichnung guter Bauten“ über „Regionales: Landschaftsraum Emscher“ und „Das Ende der Leuchttürme?“ bis zu „Licht im öffentlichen Raum“.

Die 37. Veranstaltung am 31.03.2008 wurde nun wieder von der SRL organisiert und trug das Thema „Sportstadt Dortmund – Wege zur sportlich-gesunden Alltagsstadt“. Vor dem Hintergrund des Strukturwandels in Dortmund zu wissensbasierter Arbeit ist die Stadt auch gefordert, den räumlichen Strukturwandel und die Entwicklung der sozialen Infrastruktur an den Erwartungen und Anforderungen an einen hochwertigen Wohnstandort auszurichten.

Qualitativ gute Angebote für Breitensport und Freizeit sind heute zukunftsweisende Standortqualitäten einer Stadt, um ihren Einwohnern aller Altersstufen attraktive Räume und Orte für Sport und aktive Erholung anzubieten. Als Sportstadt steht Dortmund vor der Herausforderung, parallel zum Sport in den „klassischen“ Sportstätten den Infrastrukturbedarf von Trendsportarten wie Walken und Laufen kurz- bis mittelfristig quantitativ und qualitativ gerade auch im öffentlichen Raum zu erfüllen.

Welche Chancen und Dimensionen, z.B. bei Gesundheitsvorsorge, Lebens- und Umfeldqualität der Stadtlandschaft, aber auch Konflikte sich beim Thema „Sport und Gesundheit im städtischen Freiraum“ bieten, eröffnete der Dialog mit Sportlerinnen und Sportlern. Nach einer thematischen Einführung durch Daniel Zerweck, referierte Prof. Dr. Bettina Oppermann (Universität Hannover, Lehr- und Forschungsgebiet „Freiraumpolitik und Planungskommunikation“) pointiert an Hand von 10 Thesen zur „Vorsorge für Natursport und Erholung in der Stadt“. Verdeutlichen konnte sie hierbei den allortigen beobachtbaren Ausbruch der Sporttreibenden aus Anlagen und die Aneignung öffentlicher Räume in Stadt und Stadtnähe. Zugleich verwies Bettina Oppermann aber auch auf die hohe Beutung der Vereine als Kooperationspartner und politische Akteure im kooperativen Prozess zur Gestaltung der sportlich-gesunden Alltagsstadt.

In der folgenden, hervorragend von Sebastian Hempfling moderierten Diskussion, wurden die unterschiedlichsten Aspekte aus Sicht von Sport und Stadtplanung herausgearbeitet und verknüpft. Zunächst waren auf dem Podium gefragt: Christian Schlierenkämper (Zertifikatswart Viermärker Dortmund) und Klemens Wittig (LC Rapid Dortmund) für den Breiten- und Spitzensport und Ihre Erwartungen sowie für die räumliche Planung Sonja Ewert (ehemals Regiebetrieb Stadtgrün der Stadt Dortmund, Projekt Lauftreff) und Bettina Oppermann (SRL, Hannover). Anschließend wurde gemeinsam mit dem Plenum, das sich breit aus SportlerInnen, PlanerInnen und PolitikerInnen zusammensetzte offen und intensiv diskutiert.

Als Ergebnisse können festgehalten werden, dass das nicht einfache Querschnittsthema großen Anklang fand, ausführlich in der lokalen Presse dargestellt wurde und ein Gespräch begonnen wurde. Dies zeigt wieder einmal mehr die Notwendigkeit von Dialog und partnerschaftlicher Zusammenarbeit in der Stadtentwicklung, auch in vermeintlich klaren Themen. Weiter darf die thematische Bedeutung weicher Standortfaktoren, wie die multidimensionale und –funktionale Nutzung öffentlicher Räume im Strukturwandel nicht unterschätzt werden. Die Diskussion zeigte eine unerwartet hohe Zufriedenheit bei Möglichkeiten und Gelegenheiten zu Sport im Dortmunder Freiraum – außerhalb der Innenstadt – durch die anwesenden Stadtbenutzer. Nicht zuletzt verdeutlichte das Gespräch die hohe Relevanz von gemeinschaftlich getragener und abgestimmter Sportpolitik für die Stadtgesellschaft.

Daniel Zerweck, 4.4.08